

Ein "langweiliges Thema" jugendlich-flott präsentiert

Der neue Mädchenkalender steht diesmal unter dem Hauptthema "Mädchen und Politik"

Von unserer Mitarbeiterin Anetta Hottmann



FREIBURG. "Mädchen und Politik" heißt das Motto des neuen Mädchentaschenkalenders 2007/2008, der jetzt offiziell präsentiert wurde. Insgesamt waren zehn Jungredakteurinnen zwischen elf und vierzehn Jahren an dem Projekt des Wissenschaftlichen Instituts des Jugendhilfswerks Freiburg, das bereits seit zwölf Jahren läuft, beteiligt. Seit 2003 wird diese Arbeit auch vom Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald unterstützt.

"Als uns das Schwerpunktthema für den Kalender gesagt wurde, dachten wir erstmal alle: wie langweilig", sagten Jascha Heydenreich, Laura Haberstroh und Mareike Fleischhaker bei der Präsentation. Erst nachdem sie sich näher mit der Rolle von Mädchen und Frauen in der Politik befasst hätten, habe sich ihre Meinung geändert.

In den Osterferien recherchierten sie über fünf Tage lang, schrieben fleißig Artikel, Tagebucheinträge, Witze und SMS-Sprüche, entwarfen Grafiken und führten Interviews, wie zum Beispiel mit der Grünenpolitikerin Kerstin Andreae, um sich dem Thema zu nähern und es auch für ihre Altersgenossinnen interessant zu machen. Bei der Redaktionsarbeit wurden sie unter anderem von Anna Daute und Carmen Kunz unterstützt. "Wir haben uns die Informationen aus dem Internet geholt und so umgeschrieben, dass sie auch für Jüngere verständlich sind", verdeutlicht Laura.

In Gruppen- oder Einzelarbeit beschäftigten sich die jungen Redakteurinnen anschließend mit den einzelnen Themen und forschten nach, welche politischen Themen informativ und lesenswert sein könnten. "Es geht darum, die Mädchen in unserem Alter darüber zu informieren, wie Politik allgemein abläuft", meint Jascha. Beide Mädchen sind in diesem Jahr bereits zum dritten Mal dabei und werden wahrscheinlich auch den nächsten Mädchenkalender mit ihrer redaktionellen Arbeit unterstützen.

"Frauen sind heute nicht mehr so benachteiligt wie früher. Trotzdem weiß man immer noch nicht, wie sie politisch handeln, da es ziemlich wenige Frauen in der Politik gibt", sagt Mareike.

Fachbereichsleiterin für Medienpädagogik Carmen Kunz, die das Projekt bereits seit sieben Jahren betreut, lobte die Arbeit des Teams, auch wenn nur drei der beteiligten Redakteurinnen zur Präsentation kommen konnten.

Bei dem diesjährigen Themenschwerpunkt sei es in erster Linie darum gegangen, den Mädchen zu zeigen, wie man sich politisch engagieren kann und welche Themen in politischen Diskussionen Bedeutung haben. "Wir wollten dem Vorwurf der allgemeinen Politikverdrossenheit entgegenwirken", so Carmen Kunz.

Bei einem derartigen Vernetzungsprojekt, an dem sich alle Einrichtungen aus der Region, die sich in irgendeiner Weise an Mädchen richten, beteiligen können, sei das Ergebnis sehr vielseitig. "Viele soziale Einrichtungen und Beratungsstellen vor Ort sind durch eigene Beiträge im Kalender vertreten. Es geht uns darum zu zeigen, welche Angebote es für Mädchen in der Region gibt", meinte die Medienpädagogin. Fest steht: Das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen.

Der Kalender kann über das Jugendhilfswerk, Schulen, das Landratsamt und andere Einrichtungen erworben werden.